

Diebe am Pendlerparkplatz

Hutthurm. Ein oder mehrere bislang unbekannte Täter haben in der Nacht auf Mittwoch insgesamt etwa 60 Zurrurte gestohlen, welche der Ladungssicherung bei Lastwagen dienen. Die Zurrurte waren in unversperrten Aufbewahrungsboxen unter den auf dem Pendlerparkplatz an der Staatsstraße 2128 neben dem Burger King abgestellten Sattelaufhängern verwahrt. Sie haben einen Wert von etwa 1000 Euro. Die Polizeiinspektion Passau bittet nun um Hinweise unter ☎ 0851/95110. – red

Unfallflucht von Zeugen beobachtet

Eging. Ein Zeuge hat am Dienstag gegen 15.45 Uhr beobachtet, wie eine ältere Frau rückwärts gegen einen geparkten Pkw gefahren war. Dabei war nicht unerheblicher Sachschaden entstanden. Die Dame fuhr jedoch weiter, ohne ihren gesetzlichen Pflichten nachzukommen. Aufgrund des mitgeteilten Kennzeichens konnte die FahrerIn schnell ermittelt werden. Es handelte sich um eine 84-jährige Rentnerin aus Eging am See. Diese gab jedoch gegenüber der Polizei an, den Unfall nicht bemerkt zu haben. Dennoch wird gegen sie wegen des Verdachts der Unfallflucht ermittelt. Durch den Unfall entstand laut Polizeiangaben ein Gesamtschaden von 4000 Euro. – red

IM GEDENKEN

Trauer um Xaver Münichsdorfer

Tittling. Nach längerer Krankheit, jedoch schnell und unerwartet starb Xaver Münichsdorfer im 84. Lebensjahr. Der angesehene Tittlinger Bürger hatte neben seiner Ehefrau und seiner Familie noch eine zweite große Liebe, das Briefmarkensammeln. 17 Jahre als Vorstand des Passauer Briefmarkensammlervereins hat der Verstorbene Zeichen gesetzt. Im Jahr 2020 wurde er vom Verein wegen seiner großen Verdienste einstimmig zum Ehrenvorstand ernannt. Der Bund Deutscher Philatelisten erkannte auch das großartige Wirken des Tittlingers und verlieh ihm wegen seiner Verdienste um die Philatelie die Bundesauszeichnung in Silber.

Xaver Münichsdorfer hatte schon mit jungen Jahren erkannt, dass Briefmarkensammeln ein besonders schönes Hobby ist, sind doch Briefmarken Abbilder aus der ganzen Welt, sind Zeugen von Geschichte, Kultur, Sport und Politik. Ihn faszinierte dieses kleine Stückchen Papier, das die Welt bewegt. „Jede Marke ist ein eigenes Kunstwerk“, meinte Münichsdorfer einmal. Wenn er vor seinen Schautafeln stand, trat ein besonderes Leuchten in seine Augen, so sehr war er den Briefmarken verbunden. Stolz zeigte er auch gerne auf das Original-Autogramm des ersten Mannes auf dem Mond, das ihm Neil Armstrong einmal gegeben hatte, als er die besondere Markensammlung zur Raumfahrt besichtigte. Xaver Münichsdorfer entwarf auch eine Briefmarke zum 40-jährigen des Museumsdors und machte bereits einen Briefmarken-Entwurf zur 700-Jahrfeier der Marktgemeinde Tittling, die demnächst ansteht. Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte



Xaver Münichsdorfer †

machte er anlässlich seines 80. Geburtstags einem größeren Kreis bekannt. Der Jubilar erzählte, auf welche Art und Weise er das große Glück, seine Annemarie, gefunden hatte, die er 1960 geheiratet hat. Eine wichtige Rolle hatten dabei die Pfadfinder gespielt, deren Stamm er in Tittling mit gegründet und denen er viele Jahre sehr aktiv angehört habe. Angesichts dieser Fügung, dass er bei einem Tanzabend der Pfadfinder seine Ehefrau kennen und lieben gelernt hatte, riss natürlich die Verbindung zu den Pfadfindern nie ab.

Vierzig Jahre lang war Münichsdorfer ein begeisterter aktiver Sänger im Männer- und gemischten Chor des Liederkranz Dreiburgenland Tittling. 28 Jahre diente er dem sehr rührigen Verein als Schriftführer, weshalb ihm zum Dank die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde. „Xaver hat sich große Verdienste um unseren Liederkranz erworben“, stellt der Vorsitzende Günther Hödl fest und verspricht, dass Münichsdorfer in der Vereinsgeschichte stets einen besonderen Platz einnehmen werde.

Auch für die Pfarrei war der Verstorbene aktiv, unter anderem als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. 1979 organisierte er die 100-Jahrfeier der Pfarrei Tittling. Der Altenclub und der Familienkreis waren weitere Betätigungsfelder des Verstorbenen.

Xaver Münichsdorfer brachte sich über die vielen Jahre voll ins öffentliche Leben ein, übernahm Ehrenämter und konnte sich über eine Tochter, drei Enkel und zwei Urenkel freuen. Das alles hielt den Reisefachmann, der über 32 Jahre lang die Reiseabteilung bei Rotel-Tours leitete, nicht davon ab, die ganze Welt zu bereisen. „Wir waren in allen fünf Erdteilen“, stellte er einmal fest.

Jetzt hat er seine letzte Reise angetreten. Um ihn trauern seine Familie, seine Vereinskameraden und Kameraden sowie viele Tittlinger, die ihn gekannt und geschätzt haben. Am morgigen Freitag, 9. Oktober, wird er in Tittling beigesetzt. – sl/Foto: Heisl

Auto fährt auf Lkw: Beifahrer tot

Zwei weitere Verletzte – Autobahn Richtung Passau komplett gesperrt

Garham. Noch an der Unfallstelle ist der 70-jährige Beifahrer eines Autos auf der A3 seinen Verletzungen erlegen. Der Wagen war am frühen Mittwochmorgen zwischen den Ausfahrten Garham und Aicha vorm Wald in einen Lastwagen geprallt.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand der Verkehrspolizei Passau waren drei Kroaten auf der A3 in Richtung Heimat unterwegs gewesen. Gegen 3 Uhr war der 56-jährige Fahrzeugführer aus bisher ungeklärter Ursache mit seinem Wagen auf einen vorausfahrenden ungarischen Lkw aufgefahren. Durch den Aufprall wurde der 70-jährige Beifahrer im Fahrzeug eingeklemmt und erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Der Pkw-Fahrer und ein weiterer 29-jähriger Insasse erlitten leichte Verletzungen und wurden zur ambulanten Versorgung ins Krankenhaus eingeliefert. Der 31-jährige ungarische Fahrer des Lkw blieb nach Angaben der Polizei bei dem Unfall unverletzt.

Die Autobahn war ab der Anschlussstelle Garham bis in die frühen Morgenstunden für den Verkehr in Fahrtrichtung Österreich komplett gesperrt. Unterstützt wurde die Verkehrspolizei Passau an der Unfallstelle durch



Komplett zerstört war das Auto der drei Kroaten nach dem schrecklichen Unfall auf der A3. Für den Beifahrer kam jede Hilfe zu spät. – Fotos: zema-medien

Kräfte der Autobahnmeisterei Passau, der Feuerwehren Garham, Rathsmannsdorf und Eging sowie weiterer Streifenbesatzungen nahe gelegener Polizeidienststellen.

Zur detaillierten Klärung des Unfallherganges hat die Staatsanwaltschaft ein unfallanalytisches Gutachten in Auftrag gegeben. Bei den Verkehrsunfall entstand nach Angaben der Polizei Sachschaden in Höhe von insgesamt rund 50 000 Euro. – red



Warum der Autofahrer auf den Lastwagen auffuhr, ist bisher noch ungeklärt. Ein Gutachten wurde in Auftrag gegeben.

Bientrophäe für bundesweiten Silberrang

Aktion „Säen für die Vielfalt in der Gemeinde Fürstenstein“ ausgezeichnet

Von Christine Pierach

Fürstenstein. Diese Woche ist sie angekommen in Fürstenstein, die Trophäe für einen zweiten Platz im bundesweiten Pflanzwettbewerb „Wir tun etwas für die Bienen“. Barbara Messerer, Projektmanagerin der Öko-Modellregion Passauer Oberland, überreichte die stilisierte Biene an Alois Mandl.

Aus ganz Deutschland hatten 22 Teilnehmer sich um einen Preis in der Kategorie „Kommunale Flächen, Parks und Baumscheiben“ beworben. Mit ihren vielfältigen Aktionen unter dem Motto „Säen für die Vielfalt in der Gemeinde



Auch die Gemeinde, für sie Bürgermeister Stephan Gawlik (l.) beim Treffen, hat ihr Scherflein dazu beigetragen, dass Barbara Messerer nun Alois Mandl (r.) den Silberpreis im Bundeswettbewerb „Wir tun etwas für die Bienen“ aushändigen konnte. – Foto: Pierach

Fürstenstein“ schafften Kommune und Gartenbauverein Nammering es, wie berichtet, auf den Silberrang. Das ist ein würdiger Lohn für 24 Jahre aktiven Naturschutz im Gemeindegebiet. Viele Projekte hat Vereins-Chef Alois Mandl in Gang gebracht. Barbara Messerer

hatte den Gemeinderat a.D. heuer auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht. Mandl fing Feuer, fortan setzen er und die unterstützende Gemeinde viele Tipps und Anregungen der Projektmanagerin um. Sie half auch bei den Formalien für eine erfolgreiche Bewerbung.

Da war es nun nur konsequent, dass Barbara Messerer diese Woche auch Trophäe und Urkunde in Fürstenstein persönlich überreichte. Für Alois Mandl ist die Auszeichnung ein Zwischenlohn für das gesamte Team und zugleich und vor allem Motivation, am Ball zu bleiben, was Bienen- und Begrünung in allen Gemeindeteilen angeht.

Energieverbrauch und Kosten senken

Kommunen setzen auf Mess- und Controllingsysteme in ihren Liegenschaften



Informatives Treffen: Josef Hüttl (l.) und Matthias Obermeier (6. v.r.) klärten die Teilnehmer um die Bürgermeister Rudolf Müller (5. v.l.), Erwin Braumandl (6. v.l.) und Georg Hatzesberger (4. v.r.) über das Mess- und Controllingsystem auf. – Foto: Heisl

Von Josef Heisl

Aicha vorm Wald. Zum 11. Treffen hatte das Netzwerk Energie- und Ressourceneffizienz der ILE Passauer Oberland in die Hofmark eingeladen. Netzwerkmanager Matthias Obermeier vom Büro Nigl+Mader hatte das Mess- und Controllingsystem, wie es in den Gemeinden dieser kommunalen Vereinigung bereits eingeführt wird, zum Thema gemacht.

Seit 2019 sei das System bereits eingeführt, berichtete Obermeier. Jetzt müsse es auch genutzt werden, denn nur so könne man die Vorteile daraus ziehen und Maßnahmen zum effizienten Energieverbrauch treffen. Der Netzwerkmanager konnte zur Veranstaltung im Sitzungssaal der Gemein-

de unter Corona-Vorgaben die Bürgermeister Rudolf Müller aus Ruderting, Erwin Braumandl aus Neukirchen vorm Wald und den örtlichen Gemeindefürst Georg Hatzesberger begrüßen.

Obermeier berichtete von noch auftretenden Problemen in der Datenübertragung. Nach dem Start seien Optimierungen erforderlich gewesen. Es sei mehrmals mit dem Softwarehersteller versucht worden, die Mängel abzustellen. Nachdem es bis zuletzt keine befriedigende Lösung gegeben habe, habe man sich für eine neue Software entschieden.

Die Energiebeauftragten in der Verwaltung sollten langfristig einen Überblick über die Energiedaten aller kommunalen Liegenschaften haben, betonte der Fach-

mann. Auch die Hausmeister sollten täglich die Daten überprüfen. Regelmäßige Berichte erstelle auch das Büro Nigl+Mader. Ziele seien, den Energieverbrauch und damit die Kosten langfristig zu senken, Einsparungen durch Maßnahmen zu verifizieren, einen unregelmäßigen Verbrauch frühzeitig zu erkennen und den Energieverbrauch täglich, wöchentlich, monatlich und jährlich zu hinterfragen. Nach einem Jahr sollte man Grenzwerte festlegen, die, wenn sie überschritten werden, einen Alarm auslösen. Langfristig könne man auch Vergleiche zwischen den Gemeinden anstellen und Schlüsse daraus ziehen.

Matthias Obermeier nannte auch Beispiele: So könne man den Energieverbrauch bei Nacht, an

Wochenenden, außerhalb der Nutzungszeiten der Einrichtungen oder in den Ferien ermitteln und prüfen, ob abgeschaltet, Laufzeiten angepasst oder Spararmaturen verwendet werden sollten. Bei Leuchtmitteln könnte man auch mit Bewegungsmeldern Einsparungen erzielen.

In die Details des Mess- und Controllingsystems führte IT-Spezialist Josef Hüttl ein. An konkreten Beispielen zeigte er auf, wie Energiespitzen zu erkennen sind und die Zähler genutzt werden können. Störungen seien sofort erkennbar, was aber eine zeitnahe Überwachung voraussetze.

Das nächste Netzwerktreffen wird voraussichtlich am 8. Dezember in Tiefenbach stattfinden.